

Abhängigkeit und Hilflosigkeit



Im Verlauf der Krankheit wirst du möglicherweise zunehmend abhängig von der Hilfe anderer. Du kannst nicht mehr gehen, wohin du willst, und nicht mehr tun, was du willst. Der Gang zur Toilette ist dir nicht länger möglich, und du musst dein Geschäft im Bett machen und dir anschließend den Po abwischen lassen, was natürlich noch peinlicher ist, wenn du mit anderen das Zimmer teilst. Selbst die privatesten Dinge sind jetzt nicht mehr privat.

Im Krankenhaus sind das Pflegepersonal und die Ärzte oft unter Druck und hauptsächlich auf ihre Aufgaben konzentriert. Sie erfüllen ihre Rolle, sind dabei aber nicht wirklich bei dir. Mehrmals täglich wird eine kleine Mahlzeit Tabletten gebracht, dir wird Blut abgenommen, Spritzen werden verabreicht, doch die Medizin der Liebe und des Mitgefühls wird selten gegeben. Wenn jemand zu dir kommt, spürst du sehr genau, dass die meisten sich darauf beschränken ihren Job zu machen. Doch gibt es auch immer wieder Menschen mit einem goldenen Herzen, die sich wirklich für dich öffnen.

Lasse dich von alledem nicht beeinflussen, sondern verbinde dich mit allen, schaue sie liebevoll an und wünsche ihnen von Herzen Glück. Tust du dies, so wirst du dich nicht länger abhängig und hilflos fühlen, sondern einen großen Reichtum in dir spüren, der je mehr du davon verschenkst umso größer wird.